

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 192.

Donnerstag den 21. August

1856.

S. 502. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Juni 1856, Z. 17371/1473, das dem Laurenz Altlechner, Bürger in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Straßen- und Trottoirs-Plasterung verliehene ausschließende Privilegium ddo. 5. Juli 1853 auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 11. Juli 1856, Z. 17214/1460, dem Eugène Vontour, Zentraldirektor des kommerziellen Betriebes der k. k. österr. Staatsbahn-Gesellschaft in Wien, Stadt Nr. 89, auf eine Verbesserung in der Aufbereitung des Lotes, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 11. Juli 1856, Z. 17213/1459, dem Richard Eschli & Comp., Bleiprodukten-Fabrikanten in Villach, auf eine Erfindung und Verbesserung, wonach mittelst einer eigenthümlich konstruirten Mahlmachine Bleiorid (Masicot) zur Erzeugung des Miniums chemisch rein, trocken und in weit größerer Menge ganz fein vermahlen werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 11. Juli 1856, Z. 17212/1458, dem Andreas Bruckmayer, Bürger, Alois Hoff, k. Kaufmann, und Josef Schmidt, Schneidermeister, sämmtlich in St. Pölten, auf die Erfindung, Wellstoffe und daraus verfertigte Kleidungsstücke derart zu präpariren, daß dieselben der stärksten und anhaltendsten Regen nicht durchdringen können und doch die natürliche Ausdünstung nicht gehemmt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 10. Juli 1856, Z. 17045/1439, dem Anton Camill Laurent und dem Leo Philipp Thomas, Zivil-Ingenieure zu Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten N. Heinrich, Sekretär des nied. österr. Gewerbe-Vereines in Wien, Stadt Nr. 965, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Zubereitung der holzichten Brennmaterialien, um sie zu den verschiedenen Zwecken anzuwenden, zu welchen sie in einem mehr oder weniger weitgebrachten Verkohlungszustande gebraucht werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 10. Juli 1856, Z. 17142/1447, den Gebrüdern Ebonet in Wien, Gumpendorf Nr. 173, auf eine Erfindung in der Anfertigung von Sesseln, Fauteuils, Kanapees und Tischfüßen, aus mit Dampf oder siedender Flüssigkeit gebogenem Holze, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 10. Juli 1856, Z. 17144/1449, dem Emil Baars, Schlosser, und Karl Reck, Maschinenbauer in Wien, Erberg Nr. 153, auf eine Verbesserung der feuerfesten unzerbrechbaren eisernen Kassen, durch einen tausthermischen Verschluß, Behinderung der Zirkulation und der Wärmeleitung von außen, selbst bei der größten Hitze bis in das Innere, ferner durch Abbringung

ganz neuer, durch kein anderes Instrument als den Schlüssel aufsperrbarer Brama-Schlösser ohne Seitenfedern, welche Schlösser auch so abgeändert werden können, daß sie an Gewölb- oder anderen Thüren angebracht, sich von Innen öffnen lassen, um somit dem Einschließen von Personen zu begegnen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Juli 1856, Z. 16228/1382, das dem Karl Wilhelm Bernhuber auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens zur Gewinnung des Knochenfettes verliehene ausschließende Privilegium ddo. 12. Juni 1853 auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Juli 1856, Z. 17453/1485, das ursprünglich dem Moriz Diegl und Wenzel Wondrak unterm 25. Juni 1855 verliehene und seither in das Alleineigenthum des W. Wondrak übergegangene Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Wasch- und Kernseife mittelst einer kausischen Lauge auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 10. Juli 1856, Z. 17143/1448, dem Peter Sprarka, Direktor der landesbefugten Baumwollspinnfabrik zu Lechowitz in Böhmen, auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten Hand-Schrot- und Mahlmühle, welche Getreidegattungen und Hülsenfrüchte je nach Bedarf grob, mittelmäßig oder bis zur Mehlfeinheit mit einer bisher unerreichten Zeitersparniß und mäßigem Kraftaufwande schrotte, beziehungsweise mahle, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 4. Juli 1856, Z. 16848/1431, das dem Leo Josef Pomme in Paris auf eine Erfindung neuer Achsenhülsen mit Frictionrollen und ununterbrochener Einölung für Eisenbahnwaggons und andere Fuhrwerke verliehene ausschließende Privilegium ddo. 30. Juli 1855 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 4. Juli 1856, Z. 16624/1410, dem Louis Constantin Joseph Polteffe und Charles August Joseph Lengetee zu Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien (Josefsstadt Nr. 65), auf eine Erfindung und Verbesserung in der Enkaustik, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Derselbe Gegenstand ist in Frankreich seit dem 19. Juni 1855 auf 15 Jahre privilegiert.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 10. Juli 1856, Z. 17141/1446, dem Wenzel Schmal, Instrumentenmacher in Prag, auf eine Verbesserung des Tonwechfels bei messingenen Blasinstrumenten, wodurch der Tonwechsel nie stecken bleibe oder der Ton nie versage, und die Tonwechselmaschine länger dauere, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 13. Juli 1856, Z. 17626/1496, die Anzeige, wonach das dem Leopold Hock, Ingenieur in Pesth, auf die Erfindung einer neuen Schmierbläse, vorzugsweise zum Gebrauch für Eisenbahnwagen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 13. Juni 1855 über Abheben des Privilegirten, auf Grundlage der Einantwortungsurkunde des k. k. Bezirksgerichtes Mariahilf vom 11. April 1856 an dessen Mutter Theresia Hock, Advokaten-Witwe

in Wien, vollständig übertragen wurde, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser vollständigen Privilegiums-Übertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Juli 1856, Z. 16232/1386, die Anzeige, daß Alois Guglielmi, Privat in Wien, das ihm am 13. Mai 1856 auf die Erfindung einer Maschine, welche bloß durch Wasser betrieben, jede Auslage auf Heizungs-materiale entbehrlich mache, verliehene ausschließende Privilegium auf Grund der von dem Notar Dr. Franz Kestl in Wien am 7. Juni d. J. legalisirten Zeffions-Urkunde an Nicolo Armetin, Handelsmann in Wien, Stadt Nr. 648, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Übertragung veranlaßt.

Z. 498. a (2)

Nr. 13348.

Es nahet sich der Zeitpunkt, in welchem die Ziehung der auf ausdrücklichen allerhöchsten Befehl Sr. k. k. apost. Majestät von der k. k. Lotto-Direktion eröffneten zweiten großen Geldlotterie zu wohlthätigen Zwecken Statt haben wird.

Die Vortheile, welche durch den Spielplan dem theilnehmenden Publikum geboten werden, sind ungewöhnlich groß und anziehend.

Die Gewinne erreichen zusammen den hohen Betrag von 308000 fl., vertheilt in 6549 Treffer. Der erste Treffer beträgt 80000 fl., ihm folgen ein Treffer von 30000 fl., ein Treffer von 20000 fl., zwei Treffer zu 10000 fl., drei Treffer zu 8000 fl., fünf Treffer zu 5000 fl. fl., zehn Treffer zu 1000 fl. rc.

Der Preis eines Loses beträgt 3 fl. und es spielt jedes Los ohne Ausnahme auf alle Gewinne mit.

Die Ziehung findet bestimmt und unabänderlich Samstag den 20. September l. J. Statt.

Nicht nur die ungewöhnlich großen Vortheile, welche dem Spielplan gemäß den Losabnehmern geboten werden, sondern insbesondere auch der wohlthätige Zweck, welchem der reine Ertrag dieser großen Geldlotterie gewidmet ist, dürfte einen reichlichen Absatz der Lose bewirken.

Auf ausdrücklichen allerh. Befehl Sr. k. k. apost. Majestät ist nämlich der Ertrag dieser großen Geldlotterie der Errichtung und Begründung einer Militär-Badeanstalt in Karlsbad gewidmet, in welcher die kranken und wunden Krieger unserer tapfern, unvergleichlichen Armee Heilung und Stärkung finden sollen, und jeder Losabnehmer erlangt zu den Vortheilen, die ihm der Spielplan bietet, noch das Verdienst, zur Erreichung des von Sr. k. k. apost. Majestät angestrebten edlen Zweckes beigetragen zu haben.

Z. 530. a (2)

Nr. 15319.

Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Graz ist die erste Kassadienerstelle mit dem Jahresgehalt von 250 fl. C. M., mit welcher Stelle auch die Funktionen eines Hausmeisters im Vorauer Hofe, worin unter Andern auch die Amtsstokalitäten der Landeshauptkasse sich befinden, gegen Bezug einer jährlichen Remuneration von 50 fl. C. M. verbunden sind, in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Bewerberkonkurs bis zum 10. September 1856 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienststelle, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staats-Verwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden, haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Lebensalters, Standes, Religionsbekenntnisses, tadelloser sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, der Kenntniß des Lesens und Schreibens in deutscher Sprache, der bisherigen Dienstleistung, dann

einer gesunden Leibesbeschaffenheit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Angekellten im Bereiche der steir. illyr. Küstenl. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Vorstehung der k. k. Landeshauptkasse in Graz einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz, am 9. August 1856.

3. 538. a (1) Nr. 6621.

K u n d m a c h u n g

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Neustadt wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß, nachdem die am 11. August 1856 hieramts abgehaltene Pachtversteigerung der Weg- und Brückenmauth-Stationen Treffen und Neustadt nicht den gewünschten Erfolg hat, am 2. September 1856 um 10 Uhr Vormittag eine neuerliche Pachtversteigerung des Erträgnisses der genannten Weg- und Brückenmauth-Stationen bei der gefertigten k. k. Finanz-Bezirks-Direktion vorgenommen werden wird.

Bei dieser Versteigerung wird das Erträgniß der Weg- und Brückenmauth-Station Treffen um den Fiskalpreis pr. 1100 fl., und das Erträgniß der Weg- und Brückenmauth zu Neustadt um den Fiskalpreis von 3107 fl. unter den gleichen, in den Amtsblättern der Raibacher Zeitung vom 14., 15. und 16. Juli 1856, 3. 160, 161 und 162 kundgemachten Bedingungen, für die Verwaltungsjahre 1857, 1858 und 1859, oder nur für die Verwaltungsjahre 1857 und 1858, oder endlich nur für das Verwaltungsjahr 1857 allein zur Pachtung ausgeteilt.

Zu dieser neuerlichen Versteigerung werden die Pachtlustigen mit dem Besatze eingeladen, daß allfällige schriftliche, gehörig gestempelte Offerte, welche mit den vorgeschriebenen Badien belegt sein müssen, längstens bis 1. September 1856 Mittags 12 Uhr bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Neustadt einzubringen sind, woselbst auch die Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Neustadt am 15. August 1856.

3. 537. a (1) Nr. 2092.

Eine Bezirksdienersstelle mit der Jahreslohnung von 100 fl. kommt bei diesem k. k. Bezirksamte zu besetzen. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit Nachweisung des Geburtsortes, Alters, Standes, einer vollkommen gesunden, kräftigen und ausdauernden Leibesbeschaffenheit, der Sprach-, Lese- und Schreibkenntnisse, der bisherigen Dienstleistung, und insbesondere eines in jeder Hinsicht tadellosen Lebenswandels belegten Gesuche bis längstens 15. September l. J., wo thunlich persönlich hieramts einzubringen.

k. k. Bezirksamt Weizelburg zu Sittich am 16. August 1856.

3. 1521. (2) Nr. 3204.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Anton Pogorez von Eiple, wegen schuldigen 380 fl. 47 kr. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektf. Nr. 110 vorkommenden $\frac{1}{3}$ Hube in Eiple Cons. Nr. 4, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1685 fl. 20 kr. M. M., gewilliget und zur Vornahme derselben in Eiple die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. August, den 29. September und den 29. Oktober l. J., jedesmal Vormittags 10—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 29. Oktober l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Als Badium sind 168 fl. zu erlegen.
k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Juni 1856.

3. 1420. (2) Nr. 2658.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Andreas Kondare von Danne, contra Andreas Pirz von Altenmarkt, die exekutive Feilbietung der, dem Exekutanten gehörigen, zu Altenmarkt sub Nr. 40 liegenden, und im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 20, Rektf. Nr. 16 vorkommenden, laut Protokolls de praes. 26. Februar 1856, 3. 974, auf 1020 fl. bewerteten Realität, wegen dem Exekutionsführer aus dem Vergleiche vdo. 6. März 1855, 3. 968, schuldiger 80 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme auf den 18. September, auf den 18. Oktober und auf den 18. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Juni 1856.

3. 1525. (2) Nr. 696.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Weizelstein, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwehenden Wartyemä Repousch von Verhou, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider sie Martin Ditschner von Verhou, die Klage auf Erziehung der Halbhube Urb. Nr. 53 ad Untererkstein, in Verhou Haus Nr. 9, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 23. November d. J. früh um 9 Uhr angeordnet und zur Vertretung der Beklagten auf deren Gefahr und Kosten Peter Heinrich Brunnshmidt von Razhach als Kurator bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift des Gesetzes verhandelt werden wird.

Die Beklagten haben bei der Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem Kurator ihre Rechtsbeistand an die Hand zu legen, allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen, und überhaupt die zu ihrer Vertretung dienlichen Schritte einzuleiten, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben.

k. k. Bezirksamt zu Weizelstein, als Gericht, am 7. Mai 1856.

3. 1526. (2) Nr. 2016.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiermit bekannt:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Michael Schleichach, von St. Lorenz, gegen Michael Hoshch von Themenitz, wegen aus dem Vergleiche vom 10. März 1855 schuldigen 500 fl. — kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Themenitzamtes sub Urb. Nr. 107 vorkommenden Ganzhube in Themenitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2196 fl. — kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben von diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. September, den 18. Oktober und den 18. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Ganzhube nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Weizelburg in Sittich, als Gericht, den 9. Juli 1856.

3. 1527. (2) Nr. 1803.

E d i k t.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Neustadt den dießbezirkigen Realitätenbesitzer Thomas Kofel von Großdobrava als Verschwender zu erklären befunden habe, wornach demselben sein Vater Josef Kofel von Großdobrava als Kurator bestellt worden ist.

k. k. Bezirksamt Weizelburg zu Sittich, als Gericht, am 25. April 1856.

3. 1528. (2) Nr. 1665.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe auf Anlangen des Mathias Epich von Ebenthal, wegen schuldiger 106 fl. 30 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Johann Schusterich jun. von Schwörz gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf.

Nr. 297 vorkommenden, gerichtlich auf 1010 fl. geschätzten Halbhube zu Schwörz sub Konst. Nr. 42 und der auf 152 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, als:

auf den 11. September,
" " 13. Oktober
und " " 13. November } d. J.,

jedesmal 10 Uhr Vormittags im Orte Schwörz, mit dem Besatze bestimmt, daß die Realität bei der dritten, und die Fahrnisse bei der zweiten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

Seisenberg am 19. Juni 1856.

3. 1529. (2) Nr. 1678.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, hat über das Anlangen des Jakob Sigmund von Selsch, als Sessionar des Mathias Pertsche, wegen noch schuldiger 93 fl. 3 kr. c. s. c., die Reassumierung der exekutiven Versteigerung der, dem Johann Siebe von Hinnach Haus Nr. 5 gelegenen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Poganz sub Urb. Nr. 95 vorkommenden, gerichtlich auf 674 fl. geschätzten Halbhube zu Hinnach und der auf 55 fl. bewerteten Fahrnisse bewilliget, und dazu drei Tagsatzungen, als:

auf den 18. September,
" " 20. Oktober
und " " 20. November } l. J.,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags zu Hinnach mit dem Besatze bestimmt, daß die Realität bei der dritten und die Fahrnisse bei der zweiten Feilbietungstagsatzung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt liegen zur Einsicht bereit.

Seisenberg am 20. Juni 1856.

3. 1533. (2) Nr. 3609.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 26. Juli 1856, Nr. 3609, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Pogorez gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 929 erscheinenden Realität zu Soderschitz Konst. Nr. 7, und einiger Fahrnisse, wegen den Kaspar Janschin'schen Kindern schuldigen Zinsen pr. 125 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die erste Tagsatzung auf den 11. September, die zweite auf den 9. Oktober und die dritte auf 13. November 1856, jedesmal früh 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Fahrnisse und Realität erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte, Letztere pr. 3415 fl., werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 26. Juli 1856.

3. 1534. (2) Nr. 3397.

E d i k t.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die mit Bescheide vom 4. März 1856, Nr. 1064, bewilligte aber stillte exekutive Feilbietung der Josef Petritz'schen Realität Urb. Fol. 170 c in Drtenek (Schleibitz) Nr. 14 reassumiert und zur Vornahme die erste Tagsatzung auf den 6. September, die zweite auf den 6. Oktober und die dritte auf den 8. November 1856, jedesmal früh 10 Uhr im Orte Schleibitz angeordnet worden ist.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 18. Juli 1856.

3. 1535. (2) Nr. 3342.

E d i k t.

Dem unbekannt wo befindlichen Johann Alois Gruber von Merleinsbrauth wird hiermit erinnert:

Es habe Franz Turk von Traunitz Nr. 57, unter dem 2. Juli 1856, Nr. 3342, gegen ihn auf Verjährungs- und Erlösenerklärung der aus dem Schuldverhältnisse vdo. 28. November 1806 ob der Realität Urb. Fol. 1315 zu Traunitz Nr. 57 intabulierten 300 fl. eingebracht und es sei ihm von Alois Gruber, zur Vertretung in dieser Rechtsache und insbesondere bei der auf den 19. September 1856 früh 9 Uhr angeordneten Tagsatzung ein Kurator in der Person des Josef Nikolitz von Hrib best. worden; daher es ihm obliegt, bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder dem Gerichte einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder dem bestellten Kurator seine Behelfe mitzutheilen, widrigens die Sache mit dem Letzteren ordnungsmäßig würde verhandelt werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 17. Juli 1856.

3. 1537. (1) **E d i k t** Nr. 1446.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt in Krain, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die Witwe Maria Allianzhiz, vulgo Pizmanfa, am 11. April 1854 zu Raier sub Haus-Nr. 11 mit Hinterlassung eines unformlichen Testaments gestorben, und es habe in Ansehung ihres Nachlasses die gesetzliche Erbfolge eingetreten, zu welcher auch des Erblassers Schwester Maria Plebhar, verheiratet gewesene Felze in Trieste, oder deren allfällige Deszendenten berufen sind.

Da der Aufenthalt dieser Erbinteressenten dem Gerichte unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für selbe aufgestellten Kurator Herrn Dr. Josef Burger, Advokaten zu Krainburg, abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 3. August 1856.

3. 1538. (1) **E d i k t** Nr. 1108.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthalt abwesenden Margaretha Schuschnig, Katharina und Valentin Iglitsch, Urban Dertschnig von Kertina und Thomas Schmon mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben Andreas Iglitsch von Prevoje, als Besitzer der im ehemaligen Grundbuche des Gutes Gerlachstein sub Urb. Nr. A 1 und sub Urb. Nr. D. 1, 1. Abtheilung vorkommenden Realität die Klage de praes. 18. April 1856, Z. 1108, auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung ihrer intabulirten Sapposten, als:

a) des mittelst des Ehevertrages vom 1. Februar 1806 seit dem 1. Februar 1806 zu Gunsten der Margaretha Schuschnig intabulirten Heirathsgutes pr. 300 fl. und der für die Schwester Katharina und Valentin Iglitsch für Jeden ok 100 fl. c. s. c. intabulirten elterlichen Erbtheile;

b) der mit dem Schuldscheine vom 29. August 1807 seit dem 29. August 1807 zu Gunsten des Urban Dertschnig intabulirten Forderung pr. 100 fl.;

c) der mit dem Schuldbriefe vom 1. Jänner 1808 seit dem 5. Jänner 1808 zu Gunsten des Thomas Schmon intabulirten Forderung pr. 60 fl. hieramts eingebracht, und um Anordnung einer Tag-

szung gebeten, welche auf den 31. Oktober d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Peter Tabernig Realitätenbesitzer zu Prevoje, als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Kurator Peter Tabernig ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, weil sie widrigens alle aus ihrer Verabstimmung entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. April 1856.

3. 1540. (1) **E d i k t** Nr. 3265.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe über freiwilliges Ansuchen des Herrn Johann Eholmainer zur Vornahme der mit heutigen Bescheide Nr. 3265 bewilligten Versteigerung seiner in der Stadt Krainburg sub Konst. Nr. 25 an der Reichsstraße zu allen Unternehmungen äußerst anpassend gelegenen Hausrealität nebst Schmiede und allen Haus-, Zimmer- und Schmiede-Einrichtungen die Tagzung in loco der Realität auf den 1. September l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet.

Der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Krainburg den 13. August 1856.

3. 1542. (1) **E d i k t** Nr. 1942.

Vom k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung des, dem Franz Pureber gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Tom V, Fol. 79, vorkommenden, in Gorenze liegenden, gerichtlich auf 102 fl. bewerteten Weingartens, zur Einbringung des, dem

Georg Rump, als Fessionar des Martin Michelzhiz, aus dem Vergleiche ddo. 28. Jänner 1854, Z. 638, schuldigen Betrages pr. 60 fl. nebst Interessen und Kosten bewilliget und auf den 15. Septem-ber, den 15. Oktober und den 15. November 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß dieselbe bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 12. Juli 1856.

3. 1543. (1) **E d i k t** Nr. 1752.

Vom dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Georg Rupp gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. 744 und 744 1/4 vorkommenden, in Primostet liegenden, gerichtlich auf 1128 fl. bewerteten Hubealität, zur Einbringung

der, der Franziska Reddi Erben aus dem Vergleiche ddo. Krupp am 25. Mai 1849, Z. 1743, schuldigen Betrages pr. 171 fl. 49 kr., der 5 % Interessen und Exekutionskosten bewilliget und auf den 6. September, den 6. Oktober und den 6. November d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 18. Juli 1856.

3. 1544. (1) **E d i k t** Nr. 4284.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 26. März 1856, Z. 1408, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Anton Schelle von Dorn, wider Jakob Schaje, recte Jureschitsch, die Vornahme der zweiten Real-Feilbietungstagzung auf den 5. September angeordnet wurde.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. August 1856.

3. 1545. (1) **E d i k t** Nr. 4285.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 22. April 1856, Z. 1409, wird bekannt gegeben, daß zur Vornahme der zweiten Real-Feilbietungstagzung in der Exekutionssache des Kasper Kleinenz von Adelsberg, wider Valentin Frank von Celle, der 5. September l. J. angeordnet wurde.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. August 1856.

3. 1546. (1) **E d i k t** Nr. 4283.

Da in der Exekutionssache des Franz Rudesch von Feistritz, als Fessionar des Michael Primz, wider Josef Barbisch von Podabor, zur ersten und zweiten Real-Feilbietungstagzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird mit Bezug auf das hierörtliche Edikt vom 12. Dezember 1855, Z. 7261, nunmehr zu der auf den 9. September l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagzung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. August 1856.

3. 1547. (1) **E d i k t** Nr. 4286.

Da in der Exekutionssache des Franz Bizhiz von Feistritz, wider Mathias Tomaschiz von Wasch zur ersten und zweiten Real-Feilbietungstagzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird nunmehr mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 27. Dezember 1855, Z. 7094, zu der auf den 9. September l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagzung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. August 1856.

3. 1548. (1) **E d i k t** Nr. 4408.

Da in der Exekutionssache des Josef Domladisch von Feistritz, wider Anton Knatetz von Sagurje, pto. 9 fl. 30 kr., zur ersten und zweiten Feilbietungstagzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 21. November 1855, Z. 6594, nunmehr zur dritten auf den 19. September l. J. angeordneten Feilbietungstagzung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. August 1856.

3. 1549. (1) **E d i k t** Nr. 5616.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß in der Exekutions-

sache des Mathias Handler von Gnadenort, durch seinen Nachhaber Herrn Michael Zakner von Gottschee, wider Andreas Petsche von Gnadenort, die Feilbietungstermine rückfichtlich der, dem Letztern gehörigen, zu Gnadenort Haus-Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee Tom. V, Fol. 698, Rekt. Nr. 291 vorkommenden, gerichtlich auf 2350 fl. bewerteten 1/2 Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie der demselben gehörigen, auf 251 fl. 26 kr. geschätzten Fahrnisse, auf den 15. September, den 13. Oktober und auf den 14. November 1856, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Gnadenort mit dem Besatze anberaumt wurden, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse hingegen auch bei der zweiten Tagzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchstract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. August 1856.

3. 1550. (1) **E d i k t** Nr. 3981.

In der Exekutionssache des Andreas Stampf von Banjaloka, wider Mathias Bristi von Jese-novert, pto. 46 fl. 51 kr. c. s. c., werden die mit Bescheid vom 4. April l. J., Z. 2222, anberaumten Termine ob exekutiver Feilbietung der im Grundbuche Kofel sub Rekt. Nr. 63 und 64 vorkommenden Realität, im Schätzungswerte pr. 200 fl. und die auf 41 fl. bewerteten Fahrnisse auf den 10. September, den 10. Oktober und den 10. November 1856, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in der Wohnung des Exekuten mit dem vorliegenden Anhange übertragen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Juni 1856.

3. 1551. (1) **E d i k t** Nr. 4247.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Paul Ruppe von Unterlag, wider Josef Sturm von Moos, pto. 74 fl. 24 kr. c. s. c., die Termine zur exekutiven Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Rekt. Nr. 1841 vorkommenden Untersassels, im Schätzungswerte pr. 182 fl. und der daselbst sub Rekt. Nr. 1835 vorkommenden Viertelhube, im Schätzungswerte pr. 200 fl., auf den 12. September, auf den 15. Oktober und auf den 14. November 1856, jedesmal Früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realitäten bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Juli 1856.

3. 1555. (1) **E d i k t** Nr. 3142.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über die Klage des Josef Schmitz von Rival, wider Josef Hönigmann von Rieg, pto. 75 fl. c. s. c., die Tagzung zum summarischen Verfahren auf den 30. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr unter dem Anhange des §. 18 des Patentens vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Georg Fitz von Rieg als Curator ad actum bestellt worden sei.

Dessen wird Josef Hönigmann wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständiget.

Gottschee am 25. Mai 1856.

3. 1556. (1) **E d i k t** Nr. 3645.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über die Klage des Martin Jakschitsch von Rival, wider Michael Majetitsch von Baas Haus-Nr. 9, pto. 40 fl. c. s. c., die Tagzung zum summarischen Verfahren auf den 30. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr unter dem Anhange des §. 18 des Patentens vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Georg Skander von Petrina als Curator ad actum bestellt worden sei.

Dessen wird Michael Majetitsch wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte hiemit verständiget

Gottschee am 12. Juni 1856.

Berichtigung.
In dem von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, in den Amtsblättern der „Laibacher Zeitung“ vom 13. und 20. August d. J., in der Exekutionssache des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, wider Georg Schantel von elska, erschienenen Edikt ddo. 20. Juni 1856, Z. 1486, Nr. 3218, soll es am Schlusse heißen: „sind mit dem frühern Anhange auf den 21. August, den 22. September und den 22. Oktober l. J. übertragen worden“ zc.

B. 1502. (3) Nr. 2764
E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Leonhard Grebenz von Popol gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Ortenegg sub Urb. Nr. 228 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 2. September 1855, Z. 3716, auf 800 fl. bewertheten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller Josef Tekavz von Zala, aus dem Urtheile ddo. 22. September 1854, Nr. 8996, schuldigen 151 fl. nebst den 4% Verzugszinsen c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 13. September, auf den 13. Oktober und auf den 13. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung nur um den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. Juni 1856.

B. 1505. (3) Nr. 2765.
E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Michael Berne von Ponikwe gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 233/224, Rektf. Nr. 456 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 28. September 1855, Z. 4163, auf 1578 fl. 20 kr. bewertheten Realität, zur Einbringung der dem Matthäus Schwegel aus dem Urtheile ddo. 24. März 1854, Z. 2997, schuldigen 130 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 15. September, auf den 15. Oktober und auf den 17. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas am 27. Juni 1856.

B. 1506. (3) Nr. 2578.
E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Peter Kenta von Rupe, Bezirk Großlaskitz, gegen Anton Krainz von Studenz, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Studenz gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Kirchengült St. Petri zu Laas sub Urb. Nr. 3 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolles de praes. 22. April l. J., Z. 1769, auf 1505 fl. bewertheten Realität, wegen dem Exekutionsführer aus dem Vergleiche ddo. 21. Juli 1855, Z. 3111, intabulirt 9. November 1855 schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme auf den 11. September, auf den 11. Oktober und auf den 11. November l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Juni 1856.

B. 1507. (3) Nr. 1687.
E d i f t.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Erben des Herrn Stefan Widetitsch, gewesenen Pfarrers zu St. Ruprecht, und deren Rechtsnachfolgern eröffnet:

Es habe wider sie Herr Josef Emanuel Graf Barbo von Wareschein, als Eigentümer der Herrschaft Kroisenbach und des Gutes Wareschein, sub praes. 24. Juli 1856, Z. 1687, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu Gunsten des Herrn Stefan Widetitsch auf obigen Gütern haftenden Sazpost pr. 2000 fl. eingebracht, und es sei dieselbe mit dem Bescheide ddo. 30. Juli 1856 zur Erstattung der Einrede binnen 90 Tagen dem ihnen zur Wahrung ihrer Rechte auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Suppan, Gerichtsadvokaten in Neustadt, verbeschieden worden, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der S. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter

ernennen und überhaupt alles Zweckdienliche vorkehren mögen, indem sie widrigens die durch ihre Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Neustadt am 30. Juli 1856.

B. 1509. (3) Nr. 2669.
E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Martin Remnizh, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen allfälligen Erben erinnert:

Es habe wider sie Franz Drobnitsch von Großoblat die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seinen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realitäten für den Martin Remnizh mittelst Urtheil ddo. 8. März 1809, intab. 27. Dezember 1814 versicherten Forderung pr. 284 fl. 31 kr. c. s. c. hieramts angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. November l. J. um 9 Uhr früh hieramts angeordnet, und zur Vertretung der Beklagten auf deren Gefahr und Kosten Georg Modiz von Großoblat als Curator ad actum bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gesetze verhandelt werden wird.

Hievon werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und überhaupt die zu ihrer Vertreibung dienlichen Schritte einzuleiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Juni 1856.

B. 1510. (3) Nr. 2935.
E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 309/302 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 18. Jänner 1856, Z. 2600, auf 730 fl. bewertheten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Urtheile ddo. 31. August 1853, Z. 7212, schuldigen 90 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 17. September, auf den 17. Oktober und auf den 17. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Juli 1856.

B. 1511. (3) Nr. 3021.
E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Bartholomäus Lipovz von Babensfeld gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 17. Juli 1855, Z. 3055, auf 290 fl. bewertheten Realität, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche ddo. 24. März 1852, Z. 2282, schuldigen 52 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. September, auf den 20. Oktober und auf den 20. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 18. Juli 1856.

B. 1514. (3) Nr. 7754.
E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Juni 1852 mit Testamente verstorbenen Martin Koffou in Práwald eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 4. September 1856 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis da-

hin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 3. August 1856.

B. 1515. (3) Nr. 1226.
E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Burger von Poganik, die exekutive Feilbietung der, dem Martin Mejatsch, als Georg und Helena Groschanscher Rechtsnachfolger in Kraxen gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rektf. Nr. 1102 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 1047 fl. 40 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 118 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget und seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsatzungen, und zwar die ersten zwei auf den 30. Juli und 29. August d. J. Vormittag um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei, die dritte endlich auf den 29. September d. J. im Orte der Realität zu Kraxen Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und die gerichtliche Schätzung können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. April 1856.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Anbot gemacht worden.

B. 1516. (3) Nr. 51.
E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Leuz von Lustthal, die exekutive Feilbietung der, der Anna Kofz von Sirovskische gehörigen Pfandrealityten, als: a) der im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Rektf. Nr. 65 b vorkommenden, gerichtlich auf 970 fl. geschätzten Kaise, und b) der im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rektf. Nr. 1102 2/3 vorkommenden, gerichtlich auf 452 fl. 50 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 109 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsatzungen, und zwar auf den 25. Juni, auf den 25. Juli und auf den 25. August d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilgebotenen Realitäten bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt, können hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 12. Jänner 1856.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung ist kein Anbot gemacht worden.

B. 1517. (3) Nr. 1212.
E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Sparkassa zu Laibach, durch Herrn Dr. Burger, die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Luckmann von Aich, Rechtsnachfolger der Eheleute Lorenz und Anna Kodemann zu Aich gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Kreutberg sub Rektf. Nr. 6 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 1600 fl. geschätzten, zu Aich liegenden Halbhuber, wegen schuldiger 500 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 24. Juli, auf den 25. August und auf den 25. September d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und die gerichtliche Schätzung können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. April 1856.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagatzung ist kein Anbot gemacht worden.